

Gualteri Cancellarii et Bartholomaei de Bononia O. F. M. Quaestiones ineditae de Assumptione B. V. Mariae, quas ad fidem manuscriptorum edidit Augustinus Deneffe S. J. Editio secunda, aucta et emendata quam curavit Henricus Weisweiler S. J. (Opuscula et Textus historiam ecclesiae eiusque vitam atque doctrinam illustrantia. Series scholastica edita curantibus J. Koch et Fr. Pelster S. J., fasc. IX), Münster, Aschendorff, 1952, 86 S., kart. DM 2,75.

Es ist sehr zu begrüßen, daß mit der vorliegenden Neuausgabe der Quaestiones des Pariser Kanzlers Walter von Château-Thierry und des Franziskanertheologen Bartholomäus von Bologna über die Aufnahme Mariens in den Himmel die von M. Grabmann und Fr. Pelster begründete Sammlung „Opuscula et Textus“ wieder aufgenommen und fortgeführt wird. P. Heinrich Weisweiler hat an Stelle seines

verstorbenen Mitbruders P. August Deneffe S. J. († 1943) die Neuauflage besorgt. An dem Text brauchte kaum etwas geändert zu werden, da inzwischen keine neuen Textzeugen bekanntgeworden sind. Die Einführung mußte jedoch neu geschrieben und dem Stand der gegenwärtigen Forschung angepaßt werden. Der Herausgeber gibt einen kurzen Überblick über den Stand der Assumptio-Lehre im 12. und 13. Jahrhundert, wobei der Anteil dreier Theologen, die an der Universität Paris wirkten, des Kanzlers Guiard von Laon († 1247), des Kanzlers Walter von Château-Thierry († 1249) und des Franziskaners Bartholomäus von Bologna († nicht vor 1294), besonders hervorgehoben wird. Von den ersten beiden stammen die ältesten uns bekannten selbständigen Quästionen über die Aufnahme Mariens. Sie stehen noch sehr stark unter dem Einfluß des pseudo-augustinischen Traktates *De assumptione B. Mariae Virginis*. Bei Bartholomäus von Bologna, der einige Jahrzehnte später schreibt (um 1276), zeigt sich bereits ein beträchtlicher Fortschritt in der Lehrentwicklung. Er macht den Versuch, über Pseudo-Augustinus hinaus die theologische Begründung mit aristotelischen Axiomen zu verstärken und zu vertiefen. Über die Verfasser der edierten Quästionen, ihr Leben, ihre Werke und ihren literarischen Einfluß berichtet, wie schon in der ersten Auflage (1930), Fr. Pelster nach dem neuesten Stand der Forschung. Die Anmerkungen zur Textausgabe wurden vom Herausgeber revidiert und beträchtlich erweitert, indem zahlreiche Paralleltexthe scholastischer Autoren, z. B. von Guiard von Laon, Albert dem Großen, Bonaventura, Matthäus von Aquasparta, eingefügt wurden. Die *Glossa ordinaria* wird mit der ersten Auflage noch Walafried von Strabo zugeschrieben (S. 31), was nach den Untersuchungen von B. Smalley nicht mehr möglich ist. Die Ausgabe eignet sich als Grundlage für Seminarübungen, um so mehr, als das Thema infolge der inzwischen erfolgten Dogmatisierung der Assumptio auf erhöhtes Interesse rechnen darf.

Eichstätt

Ludwig O t t